



mfg

VON IHREN STADTWERKEN STUTTGART



Für
Partner der
Energiewende
und alle,
die es werden
wollen.

Gemeinsam

Das Stuttgart der Zukunft





Unser Motto: Volle Kraft für Stuttgart



4 _ Das Stuttgart der Zukunft

Wie wir es gemeinsam schaffen, bis 2035 klimaneutral zu werden.

8 _ Neues aus Stuttgart

Von *stella*-E-Roller bis Crowdfunding: Aktuelle Infos für Sie.

9 _ Stuttgart leuchtet

Nachhaltig feiern: Beim Stadtwerke Stuttgart Lichterfest.

10 _ Was machen Sie denn da?

Warum unsere Expertin eine Drohne über dem Rathaus fliegen lässt.

12 _ Ladeinfrastruktur in Stuttgart

Das größte E-Ladenetz der Landeshauptstadt im Überblick.

13 _ Abwasser als Energiequelle

So gewinnen wir Wärme aus den Tiefen der Abwasserkanäle.

14 _ Ausbau der Windenergie

Wie das Windrad auf dem Grünen Heiner 3.000 Haushalte versorgen könnte.

15 _ Wärmepumpe im Altbau

Geht das überhaupt? Wir zeigen, welche Möglichkeiten Sie haben.

4

Das Stuttgart der Zukunft



Peter Drausnigg
Technischer
Geschäftsführer



Martin Rau
Kaufmännischer
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie es schon gehört? Die Stadt Stuttgart will im Jahr 2035 klimaneutral sein – zehn Jahre früher als Deutschland. Um dieses Ziel zu erreichen, legen wir jetzt richtig los und möchten alle Stuttgarterinnen und Stuttgarter auf diesen Weg mitnehmen. „Das ist aber sehr ambitioniert. Wie soll das funktionieren?“, fragen Sie sich. Das haben wir uns auch gefragt und eine Strategie entwickelt, mit der wir bis zu einem Viertel der Emissionen in unserer Stadt reduzieren können – bei Strom, Wärme und Mobilität. Doch alle Lösungen und Projekte bringen nichts, wenn wir nicht alle gemeinsam an Bord sind. Darum wollen wir mit Ihnen, den Kundinnen und Kunden, und allen, die es noch werden möchten, in Austausch treten und Sie außerdem regelmäßig auf dem Laufenden halten – denn Sie sind unsere Partner der Energiewende. Wir wenden uns mit freundlichen Grüßen – oder kurz mfg – als Ihr Stuttgarter Motor der Energiewende über zahlreiche Kanäle an Sie: Online-Magazin, Kundenzeitschrift, E-Mail-Newsletter oder Social Media. Schauen Sie rein, scrollen Sie durch, blättern Sie weiter und lassen Sie uns gemeinsam mit voller Kraft die Energiewende für ein lebenswertes und zukunftsfähiges Stuttgart schaffen.

Folgen Sie
uns auf:





Das Stuttgart der Zukunft

Die Gesprächssituation ist klar. Zwei junge Männer vom Stuttgarter Jugendrat, ein Geschäftsführer der Stadtwerke Stuttgart, dazu jede Menge Themen rund um Energie, Wärme, Mobilität. Und über allem eine Zahl: 2035, das Jahr, in dem die Landeshauptstadt klimaneutral sein möchte. Eine Herkulesaufgabe – wie kann sie gelingen?

Text: Jens Bey | Fotos: Toby Binder

D

Die jungen Männer sind skeptisch. Zu oft wurden Mehmet Ildes, Ruben Schäfauer, 21 Jahre alt der eine, 18 Jahre der andere, und ihre Altersgenossen wohl schon enttäuscht von vollmundigen Energiewende-Versprechen aus Politik und Wirtschaft. Die beiden waren oder sind Sprecher des Jugendrats, ein überparteiliches Gremium, dessen 326 gewählte Mitglieder die Anliegen junger Menschen der Stadt Stuttgart in der Kommunalpolitik vertreten. Ein besonders zentrales: der Klimaschutz in unserer Stadt. „Damit der Wandel gelingt, ist es wichtig, uns – die nächste Generation – anzusprechen und mitzunehmen“, wünscht sich Mehmet Ildes – und rennt damit bei Peter Drausnigg, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Stuttgart, offene Türen ein: „Nicht umsonst heißt unser Slogan ‚Für Partner der Energiewende und alle, die es werden wollen‘. Und dazu gehören vor allem auch die jungen Leute.“ Mit Leidenschaft und Fachkenntnis umreißt er, der Ingenieur der Elektrotechnik, die Pläne und Projekte der Stadtwerke.

Eine Strategie mit drei Säulen

Mit elf Jahren relativ jung sei das Unternehmen, hatten die Jugendräte auf die Frage geantwortet, was sie denn über die Stadtwerke wüssten. Außerdem würden sie das Lichterfest ausrichten und ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen liefern. „Unser Ökostrom“, antwortet Drausnigg, „ist aber nur eine von drei Säulen, auch die Wärme- und die Verkehrswende gehören zu unseren Leistungen.“ Drei Milliarden Euro dürfen die Stadtwerke Stuttgart auf dem Weg in die Klimaneutralität bis 2035 investieren. „Das ist viel Geld, und der größere Teil fließt tatsächlich in den Ausbau von Windparks und Photovoltaik-Anlagen.“ Die Jugendräte haken ein: „Warum muss →

Mehmet Ildes (links) und Ruben Schäfauer (rechts) vertreten den Jugendrat der Stadt Stuttgart im Dialog mit den Stadtwerken.

Auch für die Stadtwerke relevant: die Wünsche und Forderungen der jungen Stuttgarterinnen und Stuttgarter.



→ man Windparks denn selber bauen? Man kann Ökostrom ja auch einkaufen.“ Das sei schon richtig, bestätigt Drausnigg, aber „wir können die attraktivsten Konditionen nur anbieten, wenn wir unseren eigenen Strom selbst vermarkten.“ Dazu sollen auch die Anlagen für Photovoltaik (PV) auf vielen Dächern – Verwaltungsgebäuden, Kitas, Schulen, Gewerbe- und Freiflächen – beitragen. Beim nächsten Thema hält es den Technischen Geschäftsführer nicht mehr auf dem Stuhl. Er springt auf, erklärt gestenreich an Schaubildern, wie in Zukunft in der Landeshauptstadt geheizt werden soll – das Thema Wärmewende als zweite Säule der Stadtwerke-Strategie liegt ihm besonders am Herzen. Die zentrale Idee dabei sei besonders zukunftssträchtig und innovativ: Heizen mit Umweltwärme, vor allem mit Abwasser. In den Gesichtern der Jugendräte stehen Fragezeichen. Peter Drausnigg legt los, von Wärmetauschern ist jetzt die Rede und vom Potenzial des warmen Abwassers, vom neuen Stadtquartier

Peter Drausnigg

„Ich möchte junge Menschen dafür begeistern, am bevorstehenden Transformationsprozess teilzuhaben und mitzuwirken.“



Im Gespräch wird kritisch nachgefragt, diskutiert und gelacht – eine Austauschplattform mit Zukunftsperspektive.

Die Pläne der Stadtwerke sind komplex und es besteht noch viel Erklärungsbedarf. Der erste Schritt: beidseitige Kommunikation und Interesse.

Neckarpark, wo dies bereits Realität ist, vom Flusswasser und der Umgebungsluft als Quellen für ökologisches Heizen, von neuartigen Wärmepumpen auf Hausdächern – die Stadtwerke wollen systematisch alle verfügbaren Umweltquellen in Stuttgart erschließen. „Lohnt sich das bei all dem Technikaufwand denn wirtschaftlich?“, fragt Ruben Schäffauer. „Wir haben gar keine andere Chance“, ist Drausnigg überzeugt. „Das Abwasser ist die größte lokale Wärmequelle.“

Lieferketten neu denken

Auch Ideen für die Mobilitätswende begeistern ihn. Beispielsweise E-Lkw, die ihre Waren am Rand der Stadt auf kleinere E-Fahrzeuge für die letzte Meile verteilen. In Lademöglichkeiten investieren die Stadtwerke bereits intensiv, etwa im Schnellladepark in Stuttgart-Wangen. Ein weiterer großer Ladepark entsteht im Römerkastell. Zusätzlich sind 250 Ladestationen mit insgesamt 500 Ladepunkten im gesamten Stadtgebiet im Ausbau. „Man könnte doch“, sagt Jugendrat Mehmet Ildes, „die Ladestationen zu digitalen Hubs ausbauen, an denen man arbeiten, Kaffee trinken, kommunizieren kann, während das Auto lädt.“ Drausnigg ist begeistert: „Da steckt viel Potenzial für neue Geschäftsmodelle drin!“

Mehmet Ildes

„Damit der Wandel gelingt, ist es wichtig, uns – die nächste Generation – anzusprechen und mitzunehmen.“

Gemeinsam für den Wandel

Puh, erstmal Luft holen, das waren viele Informationen. Drausnigg schaut erwartungsvoll. „Klappt das denn alles so?“, fragt Ruben Schäffauer. Der Geschäftsführer muss lachen. „Jetzt bin ich fast ein bisschen beleidigt“, sagt er schmunzelnd. „Manches wird nicht klappen, aber wir haben keine andere Wahl und werden gut planen, umsetzen, verwerfen, neu denken, optimieren.“ Drausnigg unterstreicht den Willen zur Veränderung: „Dass wir zum Beispiel rein auf Umweltwärme setzen, ist ein neuer Weg. Aber in einigen Jahren werden wir sagen: Gott sei Dank haben wir rechtzeitig damit begonnen!“ Konnte er denn seine jungen Gesprächspartner überzeugen, sie mitnehmen in Sachen Klimaschutz? „Vor allem ist es wichtig, mit den jungen Menschen zu kommunizieren!“, sagt Mehmet Ildes. „Wir müssen den Wandel ja alle zusammen gestalten und anpacken.“ Und genau das ist er, der wichtigste Plan der Stadtwerke für die klimaneutrale Zukunft in Stuttgart. 🌱

Neues aus Stuttgart

Was läuft eigentlich gerade so bei den Stadtwerken? Aktuelles im Überblick.

Wir sind umgezogen.

In Stuttgart-Wangen entsteht unser neuer Unternehmenssitz. Ein Teil von uns ist bereits umgezogen. Ab sofort lautet unsere Adresse schon jetzt: Kesselstraße 21-23, 70327 Stuttgart. Unser Kundencenter erreichen Sie wie gewohnt im Tagblatt-Turm in der Eberhardstraße, jedoch künftig unter der neuen Rufnummer: **0711-89 12 33 33**.

Mehr News von den Stadtwerken:
mfg.stadtwerke-stuttgart.de

Ein Ort für Groß und Klein: Café Raupe
Immersatt in der Johannesstraße 97.

Ab aufs Rad!

Am 16. Juli 2023 finden gleich zwei Radsport-Events in Stuttgart statt: das Brezel Race für Jedermann und Jedefrau sowie der Women's Cycling Grand Prix. Die Stadtwerke Stuttgart sind offizieller Partner beider Veranstaltungen und natürlich vor Ort dabei. Mehr Infos unter: brezelrace.de



stella-E-Roller

Selber. Laden.

Gemeinsam mit LEON Mobility errichten die Stadtwerke derzeit das weltweit erste Ladenetz für E-Roller. Nutzerinnen und Nutzer können die *stellas* nun selbst mit Ökostrom laden. Als Dankeschön gibt's Freiminuten. Die XOO-Ladestationen sind in der *stella*-App markiert. stella-sharing.de



Crowdfunding

(Food-)Sharing is Caring

Deutschlands erstes Foodsharing-Café gibt es seit 2019 im Stuttgarter Westen. Seitdem wurden hier über 50 Tonnen Lebensmittel gerettet und an die Besucherinnen und Besucher verteilt. Ein nachhaltiges Projekt, das wir gern unterstützen. Mithilfe der Stuttgart-Crowd kamen über 3.500 Euro zusammen – gespendet von großzügigen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den Stadtwerken Stuttgart. Mehr dazu unter: stuttgart-crowd.de



Stadtwerke Stuttgart Lichterfest

Stuttgart leuchtet – von ganz weit oben

Das Stadtwerke Stuttgart Lichterfest, am 15. Juli auf dem Killesberg, ist einer der Höhepunkte des Stuttgarter Festsommers. 2022 wurde erstmals eine vielseitige Multimediashow mit Drohnen, Laser und Lichteffekten präsentiert und auch in diesem Jahr wird das spektakuläre Lichterspektakel am Abend das Highlight eines bunten Programms sein. Zwischen Party an der Freilichtbühne und Open-Air-Atmosphäre im Tal der Rosen, Eliszi's historischem Jahrmarkt und Killesbergturm gibt's von 16 bis 1 Uhr jede Menge Spaß für Groß und Klein. Mehr Infos unter: stadtwerke-lichterfest.de



71

Jahre gibt es das Lichterfest in Stuttgart bereits. Mit 100% Ökostrom und Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung liegt der Fokus inzwischen auf der Nachhaltigkeit des Events.

Nachhaltig feiern auf dem Killesberg



Nachhaltigkeit wird großgeschrieben beim Stadtwerke Stuttgart Lichterfest – ob Ökostrom der Stadtwerke, ein Wasserparcours der Deutschen Umweltaktion, der Kinder für sparsamen Wasserverbrauch sensibilisieren soll, oder die klimafreundlichen Angebote vom Catering bis zum Mehrwegsystem der Veranstaltungsgesellschaft in Stuttgart. Dank Solarpanels ist der Stand der Stadtwerke energieautark, das Hinterhofkino reist mit dem E-Bike an und das Popcorn ploppt mit der Kraft der Sonne. Und die Gäste? Die sollten sich möglichst zu Fuß, mit Rad oder Bus und Bahn auf den Weg machen. Oder mit den Elektro-Rollern von *stella-sharing*.



Gewinnen Sie

5x2 Freikarten für das Lichterfest 2023.

Melden Sie sich dazu bis zum 30.06.2023 unter mfg.stadtwerke-stuttgart.de für unseren Newsletter an.



Unsere Teilnahmebedingungen: stadtwerke-stuttgart.de/gewinnspiele



Was machen Sie dann da?

Im Video
unter:
[mfg.stadtwerke-
stuttgart.de](https://mfg.stadtwerke-stuttgart.de)

Eine Drohne schwebt über dem Dach des Stuttgarter Rathauses. Ihre Mission: Im Auftrag der Stadtwerke Luftbilder von Teilen des Dachs schießen. Wofür das gut ist, haben wir Katharina Kolbe gefragt.

Cleopatra hat mit Windböen zu kämpfen. Es bläst aber auch ordentlich rund um den Stuttgarter Rathausurm. Katharina Kolbe, die der kleinen Drohne den Namen der altägyptischen Herrscherin gegeben hat, bleibt gelassen: „Das GPS hält sie stabil, bei diesem Wind können wir noch locker fliegen.“ Aber warum gehen die Stadtwerke überhaupt in die Luft?

Auf dem Stuttgarter Rathausdach genügt als Antwort ein Blick auf die Photovoltaik-(PV-) Anlagen auf den Dächern des rückwärtigen Gebäudequadrats: Selbst ein geübter Kletterer könnte sich hier nicht über die Module hangeln, die per Photovoltaik Sonnenstrom liefern. Also heißt es: Cleopatra, übernehmen Sie! Die Drohne überprüft die Solarmodule auf sichtbare Beschädigungen. „Überall dort, wo wir nur schwer hinkommen, wird es durch das Überfliegen deutlich leichter“, verrät Katharina Kolbe. „Auch große Freiflächenanlagen lassen sich aus der Luft einfacher überprüfen.“ Die Drohnenflüge sind aber nur der kleinste Teil ihres Jobs: Die Energieexpertin ist für die Planung von PV- und Stromspeicherprojekten der Stadtwerke zuständig.

Eine Drohne für alle Fälle

Drohne Cleopatra hat noch andere Einsatzgebiete. Katharina Kolbe setzt sie derzeit viel öfter bei der Planung ein: „So können wir die Dächer der Objekte, die wir mit PV-Anlagen bestücken wollen – Gewerbeflächen, Schulen, Bezirksrathäuser, Kliniken, Feuerwahrstationen, Verwaltungsgebäude, Kitas –, aus allen Blickwinkeln aufnehmen.“ Dann lassen sich Aufbauten oder Verschattungen leichter feststellen, die Drohnenbilder erleichtern zudem die Berechnung der Anlagengröße. „Wir



Hoch hinaus

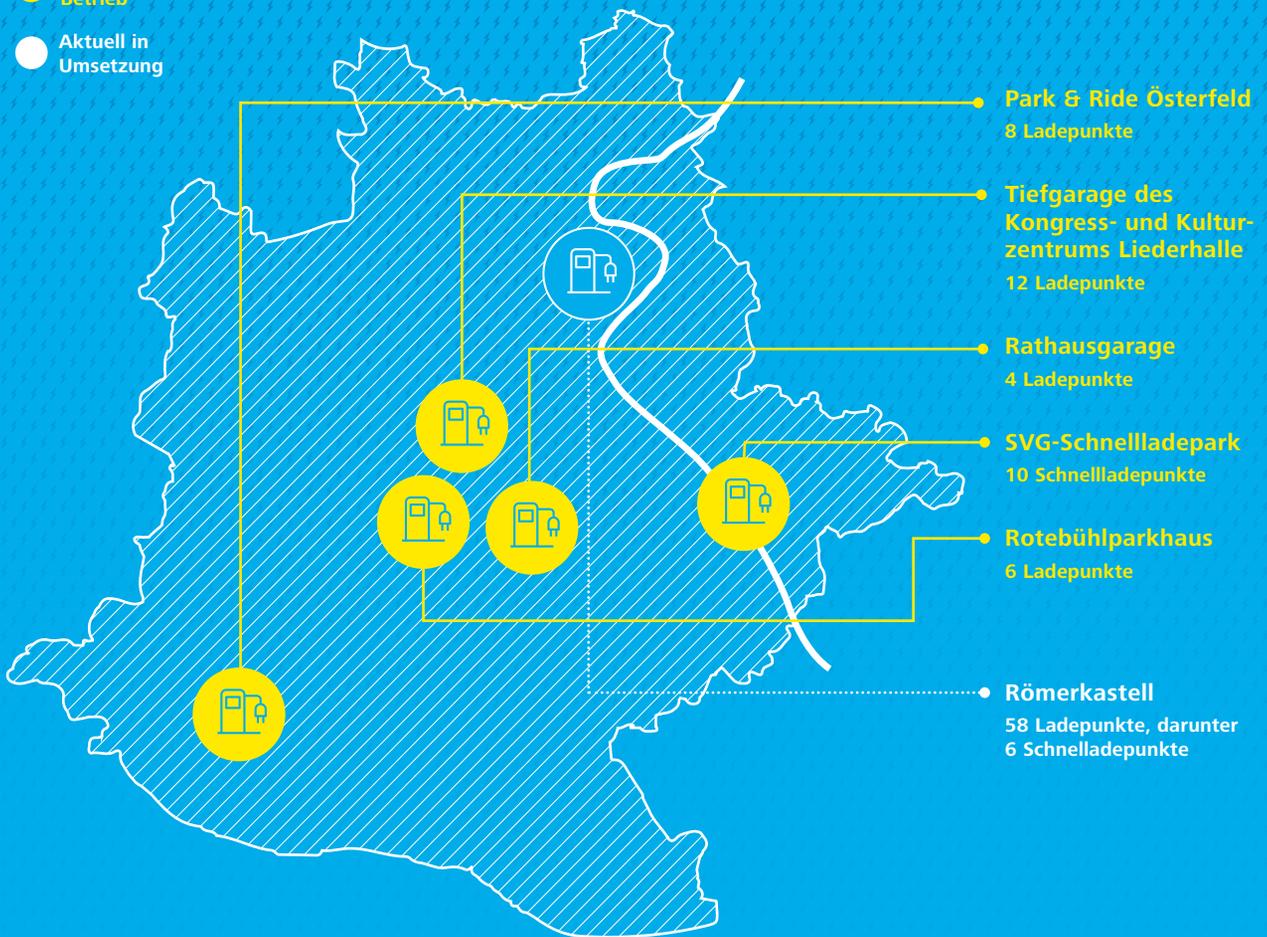
Als Katharina Kolbe bei den Stadtwerken anfängt, weiß sie noch nicht, dass sie auch den Drohnenführerschein machen wird. In Weingarten studierte sie Energie- und Umwelttechnik, ihr Masterstudium absolvierte die Stuttgarterin dann im Studiengang Energiesysteme und Energiemanagement in Esslingen. Aktuell baut sie in der Abteilung Photovoltaik & Speicher der Stadtwerke Stuttgart das Team „Planung“ mit auf.

setzen immer auf die größtmögliche Modulfläche“, sagt die Stuttgarterin. Kein Wunder, denn die Stadtwerke haben auf dem Weg zur Klimaneutralität im Jahr 2035 viel vor im Bereich Photovoltaik: Zwei Gigawatt sollen an Leistung dazukommen. „Aktuell haben wir rund 530 Anlagen gebaut, das sind etwa 8,5 Megawatt.“

In Zukunft zu zweit unterwegs

Der Überflug ist beendet, Cleopatra wandert zusammen mit der Steuerung in Katharina Kolbes kleinen Rucksack. Dann, ein Anruf beim Polizeipräsidium der Stadt: „Der Flug ist beendet.“ Denn auch das ist Teil des Einsatzes: „Ohne die Genehmigungen für den Flug und ohne den Drohnenführerschein geht gar nichts.“ Cleopatra bekommt übrigens in naher Zukunft eine Kollegin, die mit einer Wärmebildkamera ausgestattet sein wird. Mit ihrer Hilfe werden interne Fehler der Solarmodule, sogenannte Hotspots, ausfindig gemacht. Es sieht so aus, als ob die Stadtwerke noch öfter in die Luft gehen würden.

- Bereits in Betrieb
- Aktuell in Umsetzung



Mehr Power für die Mobilitätswende

Die Stadtwerke Stuttgart sorgen für weniger dicke Luft im Stuttgarter Kessel. Der Weg: E-Mobilität für alle attraktiv machen, damit die Mobilitätswende gelingt. Ein Überblick über alle halböffentlichen Ladepunkte der Stadtwerke Stuttgart in unserer Landeshauptstadt.

Mit künftig rund 500 Ladepunkten im öffentlichen Raum betreiben die Stadtwerke Stuttgart das größte Ladenetz der Landeshauptstadt. Zusätzlich gibt es halböffentliche Ladepunkte. Diese befinden sich auf Privatgrundstücken verschiedener Partnerunternehmen, etwa in Parkhäusern. Bis 2035 soll das Ladenetz der Stadtwerke Stuttgart auf bis zu 15.000 öffentliche

und halböffentliche Ladepunkte anwachsen. Ob zum Shoppen, zum Feiern, zu einem Ausflug ins Grüne oder Ihrem Lieblingsevent – die Ladestandorte sind in praktischer Lage zu finden, nämlich immer dort, wo Sie unterwegs sind. Ende Januar ging bereits der erste Schnellladepark der Stadtwerke auf dem Autohof der SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Süd eG in Betrieb. ❤️

(Ab-)Wasser marsch!

Wasser wird täglich in Haushalten und Unternehmen erhitzt und fließt noch warm unter unseren Füßen durch das Kanalnetz der Landeshauptstadt. Wie die thermische Verwertung von Abwasser zur Klimaneutralität beiträgt.



Peter Drausnigg (rechts) und Jean-Claude Schmiedle vor der Grundsteinlegung des Quartiers am Wiener Platz.

Heizen mit Erneuerbaren Energien

In der Wärmewende liegt großes Potenzial für den Klimaschutz. Als klimafreundliche Heizungen für Neu- sowie für Bestandsbauten in der Landeshauptstadt kommen sowohl Einzellösungen wie etwa Wärmepumpen als auch leitungsgebundene Lösungen in Frage. Für die Energiewende im Wärmesektor setzen die Stadtwerke Stuttgart auf lokale Lösungen und Umweltwärme aus dem Stadtgebiet, insbesondere auf Abwasserwärme.

37 Prozent der Treibhausgasemissionen in der Landeshauptstadt Stuttgart sind auf den Wärmesektor zurückzuführen. Die klimaneutrale Wärmeerzeugung birgt damit ein großes Potenzial für die Reduzierung von Emissionen. Im ersten klimaneutral geheizten Quartier Stuttgarts am Wiener Platz in Feuerbach zeigen die Stadtwerke, wie das funktionieren kann. Das Zauberwort lautet Abwasserwärme. Aber wie lässt sich diese nutzen?

Im Abwasserkanal herrschen im Schnitt Temperaturen von über 10 Grad – auch im Winter. Damit besitzt Abwasser eine hohe thermische Energie, die sich dank eines Wärmetauschers ideal für die Wärmegegewinnung nutzen lässt. Installiert im Abwasserkanal, kann der Wärmetauscher die Heizenergie über ein Trägermedium aufnehmen und an eine Wärmepumpe weiterleiten. Die ökostrombetriebene Wärmepumpe hebt die Temperatur dann auf ein nutzbares Niveau an – klimaneutraler und lokaler geht nicht. Spezielle Versorgungsleitungen bringen die Wärme schließlich in die Gebäude des Quartiers, wo sie zum Heizen und für Warmwasser zur Verfügung steht. 90 Prozent des Jahreswärmebedarfs werden so gedeckt. Bei Lastspitzen unterstützen große, ökostrombetriebene Heizkessel. 🌱

Servus, Heiner!

Für die Klimaneutralität spielt die Erzeugung von Ökostrom eine besonders wichtige Rolle. Deshalb investieren die Stadtwerke Stuttgart zukünftig auch in Freiflächen-Photovoltaik und wieder verstärkt in Windenergie außerhalb der Stadt.



Verfolgen Sie unser
Windprojekt auf
windenergie-jettingen.de

Auf dem Grünen Heiner, einem Hügel im Stuttgarter Stadtbezirk Weilimdorf, drehen sich bereits seit mehr als 20 Jahren die Rotoren. Inzwischen hat sich die Technik weiterentwickelt. Die heutige 70 Meter hohe Windkraftanlage soll deshalb in den nächsten Jahren durch eine 180 Meter hohe Anlage ersetzt werden. Damit lässt sich sieben Mal so viel Strom erzeugen wie bisher. Mit der geplanten Leistung von 4,2 Megawatt (MW) können rechnerisch 3.000 Haushalte versorgt werden. Bei dem Projekt arbeiten die Stadtwerke mit der Bürgerwindgesellschaft und Eigentümerin GEDEA Windkraft Grüner Heiner GmbH & Co. KG zusammen. In den nächsten Monaten müssen nun zahlreiche Gutachten und Anträge erstellt werden. Ein bisschen wird es also noch dauern, bis es mit Demontage und Neuaufbau losgehen kann.

Neue Windkraftanlagen wollen die Stadtwerke Stuttgart in Jettingen bei Herrenberg bauen. Die Fläche im Nordosten der Gemeinde gehört dem Land, die Stadtwerke Stuttgart haben den Zuschlag dafür erhalten. Vorläufig sind dort fünf Windenergieanlagen geplant mit einer voraussichtlichen Gesamtleistung von 36 MW. Im Zuge der weiteren Prüfung und Genehmigung kann sich an der Planung allerdings noch einiges ändern. Rein rechnerisch können fünf Windkraftanlagen mit einer solchen Leistung rund 33.000 Haushalte im Jahr mit Ökostrom versorgen. Über den aktuellen Stand können sich Interessierte auf der Projekt-Website informieren: windenergie-jettingen.de

Unabhängig und klimaneutral

Schon heute betreiben die Stadtwerke Stuttgart 31 Windkraftanlagen deutschlandweit. Mit den neuen Anlagen wächst der klimaneutrale Kraftwerkspark weiter. Ziel ist, bis 2035 1,7 Terawattstunden Ökostrom im Jahr für die Landeshauptstadt sowie die Kundinnen und Kunden selbst zu erzeugen, und das so nah an Stuttgart wie möglich. „Das macht uns nicht nur klimaneutral, sondern auch unabhängig und ermöglicht stabilere Preise“, betont Peter Drausnigg, Technischer Geschäftsführer. 🌱

Kommt eine Wärmepumpe infrage? Mithilfe von Messgeräten ermitteln Fachleute die Vor- und Rücklauftemperaturen der Heizung.



Pumpen für die Wärmewende

Kann ich in meinem Haus eine Wärmepumpe einbauen lassen? Und lohnt sich das langfristig? Vor solchen Fragen stehen viele Menschen, die derzeit mit Öl oder Gas heizen. Mit einem Online-Tool lassen sich diese Fragen künftig schnell und unkompliziert beantworten.

Wärmepumpen wurden bisher vor allem im Neubau eingebaut und funktionieren dort gut. Doch welche Möglichkeiten gibt es für bestehende Gebäude? Schließlich sollen auch diese von Öl und Gas unabhängig werden. „Viele Menschen wissen gar nicht, dass man Wärmepumpen auch im Altbau einsetzen kann“, sagt Peter Drausnigg, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Stuttgart. Der springende Punkt sei, dass eine Heizanlage mit niedrigeren Vorlauftemperaturen zurechtkommen muss als beim Verbrennen fossiler Energieträger.

Wärmepumpe im Altbau?

Ob das im eigenen Haus machbar ist, ist für Laien allerdings oft nicht einzuschätzen. Und für Termine bei Energieberatungen gibt es oft Wartezeiten. Deshalb entwickeln die Stadtwerke Stuttgart gemeinsam mit Partnern derzeit ein Online-Tool. Nach Eingabe von Daten wie Baujahr des Gebäudes, Dämmstandard, bisherige Art der Heizung usw. bekommt man eine realistische Einschätzung, ob eine Wärmepumpe sinnvoll ist. Als Experten mit im Boot sind die Effizienzpioniere GmbH und das

Fachunternehmen Bott aus Stuttgart-Feuerbach. Das Projekt wird mit rund 100.000 Euro aus dem Klima-Innovationsfonds der Stadt Stuttgart gefördert.

Online-Tool kommt im Sommer

Aktuell läuft die Testphase. Dafür haben die Stadtwerke Stuttgart über den Winter 30 Gebäude von Interessierten mit Messgeräten ausgestattet. Darunter waren Ein- und Zweifamilienhäuser, aber auch Mehrparteienhäuser mit bis zu zwölf Wohneinheiten. Seit dem Frühjahr werden die Ergebnisse ausgewertet. „Wir arbeiten mit wissenschaftlichen Methoden, um die komplexen Zusammenhänge besser zu verstehen“, erklärt Stephan Hartmann von den Effizienzpionieren. Schließlich soll das Tool bei den unterschiedlichsten Gebäuden gute Ergebnisse liefern. Auch das Energieberatungszentrum Stuttgart (EBZ) will mit dem Tool künftig arbeiten und kann damit schneller beraten. Das Online-Tool wird im Laufe des Jahres an den Start gehen. Unter anderem wird es auf der Website der Stadtwerke Stuttgart zu finden sein. 🌱

Nichts mehr verpassen ...



Jetzt
reinklicken:
[mfg.stadtwerke-
stuttgart.de](http://mfg.stadtwerke-stuttgart.de)

Wir suchen Energiewende- helden (m/w/d)

... die gemeinsam mit uns die Zukunft der Landeshauptstadt gestalten. Für ein lebenswertes und klimaneutrales Stuttgart. Mehr unter: volle-kraft.de

... und online auf der Seite der digitalen mfg unter mfg.stadtwerke-stuttgart.de für unseren Newsletter anmelden. Außerdem erwartet Sie in jedem Newsletter ein exklusives Gewinnspiel mit tollen Preisen, Gutscheinen oder Tickets für regionale Angebote in und um Stuttgart.

Impressum:

mfg von Ihren Stadtwerken Stuttgart; Herausgeber: Stadtwerke Stuttgart GmbH, Kesselstraße 21-23, 70327 Stuttgart, Telefon +49 711 8912-3333, E-Mail: presse@stadtwerke-stuttgart.de; Sitz der Gesellschaft: Stuttgart, Amtsgericht Stuttgart, HRB 738645; V.i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Peter Drausnigg (Technischer Geschäftsführer), Dipl.-oec. Martin Rau (Kaufmännischer Geschäftsführer); inhaltlich verantwortlich: Karoline von Graevenitz; Redaktion: Karoline von Graevenitz, Kristina Großehabig, Jörg Oeser, Julia Reichenbach; Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestr. 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25359-00, redaktion.stuttgart@trurnit.de, Jens Bey, Freya Hartmann, Holger Koller, Emmanuela Milona; Sophie Maier; Fotografie: Toby Binder, instuttgart - Basti Kaspar, Urban Propaganda, Max Kovalenko, RocketX, Stadtwerke Stuttgart; Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG, Stuttgart.

Allgemeiner Hinweis: Die Beiträge sind mit größter Sorgfalt recherchiert und bearbeitet. Gleichwohl übernehmen die Stadtwerke Stuttgart keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der veröffentlichten Informationen.

Folgen Sie uns auf:

